

Medienmitteilung

Donnerstag, 15. Februar 2007

Gehaltvolle Grundlage für MWSt-Diskussion

economisesuisse zur Eröffnung der Vernehmlassung durch den Bundesrat

Der Bundesrat eröffnet die Vernehmlassung über ein revidiertes MWSt-Gesetz mit einer gehaltvollen Vorlage, die dem Ziel einer Totalrevision gerecht wird. economisesuisse begrüsst grundsätzlich die Bestrebungen, möglichst alle Steuerausnahmen abzuschaffen und einen einheitlichen Steuersatz einzuführen. Ferner enthält die Vorlage eine Vielzahl von Änderungen, die zentrale und dringende Anliegen der Wirtschaft berücksichtigen (Grundsätze der Entrichtungswirtschaftlichkeit und der freien Beweiswürdigung, Anpassung der Solidarhaftung bei der Gruppenbesteuerung, Öffnung der Stellvertreterregelung u.a.m.). Der modulartige Aufbau erlaubt eine differenzierte Auseinandersetzung und wird von der Wirtschaft klar begrüsst. Bei der Taxe occulte wäre ein konsequentes Vorgehen im Sinne einer vollständigen, transparenten Auslegeordnung wünschbar. Systematisch und aus Gründen der Vereinfachung sollten verbleibende Steuerausnahmen echt befreit werden, wie dies im Bericht des Beauftragten für die MWSt Spori festgestellt wird.

Das heutige System der MWSt genügt den Anforderungen der Wirtschaft nicht mehr und muss vorab zur spürbaren Entlastung der Steuerpflichtigen einer Totalrevision unterzogen werden. economisesuisse teilt diese Einschätzung des Bundesrats. Anwenderfreundliche Regelungen und ein sachlicher, an der Praxiswirklichkeit orientierter Vollzug sind von grosser Relevanz für die Wirtschaft. Auch mit Blick auf den harten internationalen Standortwettbewerb muss die Anwendung und Abwicklung der MWSt den Unternehmen in der Schweiz so leicht als möglich gemacht werden.

Die Wirtschaft wird die wichtige Vorlage sorgfältig prüfen und nach ihren Bedürfnissen beurteilen. Sie wird dabei auch die Empfehlung des Beauftragten Spori würdigen, nach der eher technische Verbesserungen, wie sie in der Vorlage vorab im Modul Steuergesetz enthalten sind, nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Rückfragen:

Frank Marty

Telefon: 044 421 35 84

frank.marty@economisesuisse.ch